

Stachel (fig. 56). Thoracopode V—VIII mit zahlreichen Stacheln und Haaren an den distalen Rändern (fig. 57).



Fig. 56. *Orcilana hanseni* nov. spec., Thoracopod IV, ♂, 18×.

Das erste Pleomer wird beinah ganz vom achten Thoracomer überdeckt. Die Pleomere II—V werden allmählig länger. Die Hinterecken der Pleomere II—IV sind spitz nach hinten ausgezogen. Pleotelson etwa dreieckig mit spitzer Hinterecke; der Hinterrand trägt lange gefiederte Haare und kleine Stacheln, deren Zahl ich nicht genau bestimmen kann. Die Uropode sind länger als das Pleotelson; das Exopod ist kürzer und schmaler als das Endopod; beide tragen am Hinterrand zahlreiche Stacheln und gefiederte Haare.



Fig. 57. *Orcilana hanseni* nov. spec., Thoracopod VIII, ♂, 12×.

Pleopode länglich oval. Appendix masculina gerade, ein wenig kürzer als das Endopod.

### *Tachaea* Schiödte et Meinert.

1. *Tachaea leopoldi* Nierstrasz.

Pulu Babi, Aru-Inseln (101, p. 5).

2. *Tachaea lacustris* Weber.

See von Singkarah, Sumatra, 362 m. über dem Meere, Süßwasser (179, p. 551).

3. *Tachaea crassipes* Schiödte et Meinert.

Singapore, auf Korallenriffen (134, p. 286).

4. *Tachaea chinensis* Thielemann.

Shanghai, Süßwasser (?) (168, p. 19); Tai Hu bei Moo Too, China und Schanghai, Süßwasser; Kyoto und Kasumi-ga-Ura-See, Japan; Süßwasser (166, p. 419).

5. *Tachaea spongillicola* Stebbing.

Calcutta, Süßwasser (150, p. 41).

Alle diese Arten kommen also auf relativ beschränktem Gebiet vor. Es fällt die Tendenz zum Leben in Süßwasser auf.

Überdies gibt es noch eine fünfte Art, *T. incerta* Hansen, von unbekannter Herkunft (56, p. 400). Nach STEBBING aber (150, p. 41) soll diese Form mit *crassipes* identisch sein und diese Form nahe verwandt mit *spongillicola*. *Chinensis* schliesst sich *crassipes* ebenfalls eng an und auch *lacustris* steht *crassipes* und *incerta* nahe (179, p. 552). Die *Tachaea* bilden also eine kleine Gruppe von nahe verwandten Formen, welche sich dem süßen Wasser anpassen und also Lokalformen auftreten lassen.

### *Argathona* Stebbing.

1. *Argathona stebbingi* nov. spec. (fig. 58—68).

Stat. 142, Laiwui. Ostküste von Obi major. Riff. 2 Exemplare, ♂.

Die Länge beträgt  $\pm 6$  mm., die Breite beinahe 2.5 mm.. Farbe graugelb; Pleotelson, Coxalplatten und Hinterrand der Thoracomere mehr gelb. Die Oberseite ist mit feinen schwarzen Punkten dicht besetzt; nur der Hinterrand der Thoracomere und die Uropode sind frei von diesen (fig. 58, 59).

Das Cephalon ist klein, halbkreisförmig. Die Augen stehen ganz am lateralen Rand, und weil dieser ventrad umgeschlagen ist, sind sie von oben nicht sichtbar. Vorderrand des Cephalons mit frontalem Fortsatz zwischen den Bases der Antennulae; dieser bleibt aber klein und trennt

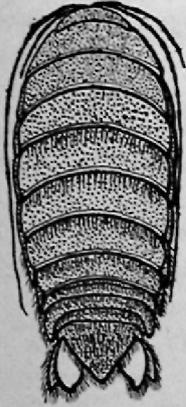


Fig. 58.  
*Argathona stebbingi* nov. spec.,  
♂, 10 ×.



Fig. 59.  
*Argathona stebbingi* nov. spec.,  
♂, 10 ×.



Fig. 60.  
*Argathona stebbingi* nov. spec.,  
Antennula, ♂, 21 ×.

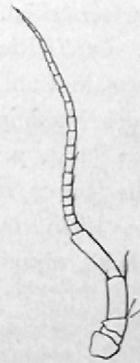


Fig. 61.  
*Argathona stebbingi* nov. spec.,  
Antenna, ♂,  $\pm 13$  ×.

diese Bases nur zur Hälfte. Lamina frontalis fünfeckig,  $1.5 \times$  so lang wie breit, erreicht den frontalen Fortsatz nicht.

Die Antennula erstreckt sich bis zum Ende des zweiten Thoracomers. Das erste Glied des Pedunculus ist viel länger als breit, mit medianer Verdickung; das zweite  $1.5 \times$  länger als I und viel schmaler. Das Flagellum besitzt 9 Glieder von welchen das erste sehr klein und das achte winzig klein ist (fig. 60). Der Pedunculus der Antenna erreicht gleichfalls das Ende des zweiten Thoracomers; die ersten drei Glieder sind kurz, das vierte gleich lang wie die ersten drei zusammen, das fünfte ist noch länger. Das Flagellum erstreckt sich mit seinen 20 Gliedern etwa bis zum Ende des Thorax (fig. 61).

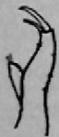


Fig. 63.  
*Argathona stebbingi*  
nov. spec.,  
Erste Maxilla, ♂,  
stark vergrössert.

Die linke Mandibula zeigt eine zweispitzige Schneide; der Processus molaris ist dünn, blattförmig. Das zweite Glied des Palpus ist länger als das erste und dritte, welches letzteres an der Spitze abgerundet ist (fig. 62). — Das innere Blatt der ersten Maxille ist klein, blattförmig; das äussere Blatt endet in einer dünnen, schmalen Krallen, welche an der



Fig. 62.  
*Argathona stebbingi*  
nov. spec.,  
Linke Mandibula, ♂,  
stark vergrössert.

ventralen Seite eine kleinere, sehr schmale Nebenkrallen trägt (fig. 63).

Die Maxillipede von *Argathona* bieten Schwierigkeiten. Nach HANSEN besteht das Maxilliped der Isopoden im Allgemeinen aus folgenden Teilen: Coxa, Basis, Praeischium, Ischium,

Merus, Carpo-propus und Dactylus, also 7 Stücke zusammen (61, p. 119). In seiner Familien-Diagnose erwähnt STEBBING mit Nachdruck: „Maxillipeds six-jointed, second joint not elongate, fourth and fifth joints fused together, seventh well-developed, blunt“ (149, p. 16, taf. III, A *mxp*). Was meint STEBBING mit „fourth and fifth joint“ und mit dem siebenten Glied? Zu urteilen nach seiner Figur ist das Ischium mit dem Merus verwachsen. Weil nun aber auch Carpus und Propus verwachsen sind, so könnte der Palpus im Ganzen nur 4 Glieder zählen. Die Sache ist absolut unverständlich. Und deutlicher wird sie nicht, wenn Miss RICHARDSON bei *A. setosa* schreibt: „In *Argathona setosa* there is an additional article to the maxillipeds, but this may have been overlooked in STEBBING's specimen“ (126, p. 10), Miss RICHARDSON's zugehörige Figur 8b ist absolut nicht zu verstehen. Bei *A. sulcata* Richardson fehlen Angaben über den Bau der Maxillipede. Aber bei *A. similis* Richardson sind Ischium und Merus unvollkommen verwachsen, sodass der Palpus die normale Zahl von 5 Gliedern noch zeigt (51, p. 162). Ebenso wenig sagt uns STEBBING's Figur des Maxillipedes von *A. reidi* Stebbing (154, taf. 9, A *mxp*); bei dieser Form soll nach STEBBING (154, p. 99) das vierte und fünfte Glied der Maxillipede nicht verwachsen sein; die genannte Figur sagt nicht viel, weil in dieser das Sympod inkorrekt abgebildet wurde. Bei *A. (Brotherus) longicornis* Budde-Lund (21, taf. 18, fig. 37) kann man aber die normalen Teile: Coxa, Basis, Praeischium, Ischium, Merus, Carpo-propus und Dactylus noch nachweisen.

Bei unserer neuen Form kommt ein 5-gliedriger Palp vor, sodass sie sich *reidi* und *longicornis* am besten anschliesst (fig. 64).

Schliesslich *A. confinis* Hale. HALE schreibt: „Palp of maxillipeds five-jointed on one side, abnormal and but three-jointed on the other“ (51, p. 164). Beim normalen Maxillipede sind also Merus und Ischium nicht verwachsen. Alle diese Data sind ungenügend, weil man nicht weiss, ob die diversen Autoren einen verwachsenen Carpo-propus im Sinne HANSEN's akzeptieren. *A. stebbingi* zeigt deutlich eine Basis mit einem Palp, welcher sich aus 5 Gliedern zusammensetzt; diese Glieder könnte man also normal als Praeischium, Ischium, Merus, Carpo-propus und Dactylus gelten lassen.



Fig. 64.  
*Argathona stebbingi*  
nov. spec.,  
Maxilliped, ♂, 72x.

Von den Thoracomeren sind die mittleren etwas länger als die übrigen, welche orad und caudad allmählig an Länge abnehmen. Alle haben einen schmalen caudalen Rand. Coxalplatte III ist kürzer als das zugehörige Thoracomer; die Coxalplatten IV—VIII nehmen caudad an Länge zu und ziehen sich in eine Spitze aus.

Am Metasoma lassen sich nur 4 freie Pleomere nachweisen, von welchen das erste beinahe ganz vom achten Thoracomer überdeckt wird. Etwas dergleichen zeigen die drei von Miss RICHARDSON beschriebenen Arten (126, p. 9); von *setosa* und *sulcata* sagt sie, dass das erste Pleomer vom letzten Thoracomer ganz überdeckt sein solle. Das ist nun bei unserer Form wahrscheinlich auch der Fall, obschon von dieser Überdeckung nichts zu sehen ist. Aber die normale Zahl der Pleopode — 5 — weist hieraufhin. Das dritte sichtbare oder vierte Pleomer überdeckt das fünfte an den Seiten, weil seine Seitenkanten stark verlängert und umgebogen sind. Das Pleotelson ist dreieckig mit spitzer Hinterecke.

Durchaus typisch ist die Beschaffenheit des ersten Gnathopods (Thoracopod II) (fig. 65). Der Dactylus nämlich ist ausserordentlich schwer bewaffnet; die Innenseite trägt 4 lange und starke Stacheln und auch die Klaue ist lang und stark. Links kommen an der ventralen Seite

des Carpo-propus 7 stumpfe Stacheln vor; rechts fehlen diese. Der Merus trägt medial 2, das Ischium 1 stumpfen Stachel. Diese starke Bewaffnung fehlt beim dritten und vierten Thoracopode beinah ganz (fig. 66). Caudad werden die Thoracopode allmählig länger (fig. 67). Die Appendix masculina ist etwas länger als Exo- und Endopod. Von den Uropoden, welche das Pleotelson ein wenig überragen, ist das Exopod kürzer und schmaler als das breite Endopod.

Der Hinterrand des fünften bis achten Thoracomers, die zu diesen gehörigen Coxalplatten, die Pleomere und das Pleotelson sind fein und dicht behaart. — Der Hinterrand der Uropode



Fig. 65.  
*Argathona stebbingi*  
nov. spec.,  
Thoracopod II, ♂, 60 X.



Fig. 66.  
*Argathona stebbingi*  
nov. spec.,  
Thoracopod III, ♂, 60 X.



Fig. 67. *Argathona stebbingi* nov. spec.,  
Thoracopod IV, ♂, 60 X.



Fig. 68.  
*Argathona stebbingi*  
nov. spec.,  
Distales Ende des Exo- und  
Endopods der Uropode,  
♂, stark vergrößert.

ist gezackt; es kommen zahlreiche Stacheln vor. Überdies enden Exo- und Endopod mit einer ausgezogenen Spitze (fig. 68).

Eine andere Frage ist diese: muss man die Subfamilie der *Argathoninae* anerkennen oder gehört *Argathona* zu den *Corallaninae*? STEBBING betrachtet sie als intermediär zwischen den *Cirolaninae* und verwandten Unterfamilien, in erster Linie den *Corallaninae*, und dies durch den Bau der Mandibula. Ich kann diese Meinung nicht teilen. Die Mandibula der *Corallaninae* zeigt einen sehr verschiedenen Bau, cf. *Corallana* mit *Alcirona* und *Tachaea*. Es ist wahr, dass, wie STEBBING sagt, jedes der Mundwerkzeuge von *Argathona* seinen eigenen Charakter hat, aber so gross sind die Unterschiede doch nicht, dass man eine neue Unterfamilie schaffen muss. In 1917 habe ich hierüber schon geschrieben (98, p. 102); HALE teilt meine Meinung (151, p. 161). Der Unterscheid zwischen den *Cirolaninae* und *Corallaninae* ist bedeutend grösser!

Von *Argathona* (incl. *Brotherus*) wurden bis jetzt 7 Arten beschrieben. Von allen diesen lässt sich die neue Form durch die Beschaffenheit der vorderen Thoracopode leicht unterscheiden.

## 2. *Argathona similis* Richardson.

Limbé-Strasse, Celebes (126, p. 11); West- und Süd-Australien (51, p. 163; 52, p. 232; 54, p. 251).

## 3. *Argathona setosa* Richardson.

Linao Point, 7° 0.2' N., 125° 37' 45'' O., Philippinen, 38 m. (126, p. 10).

4. *Argathona sulcata* Richardson.  
Ostküste Luzon's, 263 m. (126, p. 11).
5. *Argathona normani* Stebbing.  
Golf von Manaar und Galle, 54 m. (149, p. 18).
6. *Argathona confinis* Hale.  
Albany Passage, Queensland (51, p. 165).
7. *Argathona reidi* Stebbing.  
Sansibar (154, p. 101).
8. *Argathona longicornis* (Budde-Lund).  
Majunga (21, p. 307).

Die Verbreitung der Gattung ist also eine indo-pazifische.

#### Smicrostoma Hale.

1. *Smicrostoma saxicola* Hale.  
Neu-Süd-Wales, 35° 20' S., 150° 47' O., 135 m.; 30° 47' 30'' S., 150° 34' O., 144 m. (51, p. 168).
- Die einzig bekannte Art.

#### Corilana Kossmann.

1. *Corilana erythraea* Kossmann.  
Rotes Meer (75, p. 115).
- Ein zweifelhaftes Genus und eine zweifelhafte Art (56, p. 401).

#### Tridentella Richardson.

1. *Tridentella japonica* Thielemann.  
Sagami-Bay, 35° 0.1' N., 139° 33' 20'' O., in etwa 600 m. Tiefe (168, p. 22).
2. *Tridentella virginiana* (Richardson).  
Santa Barbara-Inseln, 8° N., 6.3' W., 52 m.; Chesapeake Bay, 146 m. (119, p. 163, 161).

Andere Arten sind nicht bekannt. Die Verbreitung von *virginiana* ist eine sehr sonderbare; freilich ist die Angabe Miss RICHARDSON'S Santa Barbara-Inseln, 8° N., 6.3' W. nicht sehr korrekt angegeben worden.

#### Gurida Budde-Lund.

1. *Gurida coelata* Budde-Lund.  
Insel Aldabra (21, p. 306).
- Die einzige Art.

Eine tabellarische Übersicht über die Verbreitung der *Corallaninae* ergibt Folgendes:

	INDO-PAZIFISCH.	ATLANTISCH.	TIEFE IN METER.
<i>Corallana</i> . . . . .	9	1	bis 22
<i>Alcirona</i> . . . . .	9	2	bis 106
<i>Lanocira</i> . . . . .	5 (1 am Kap)	1	bis 101
<i>Orcilana</i> . . . . .	1		
<i>Tachaea</i> . . . . .	5 (3 sicher in Süßwasser)		
<i>Argathona</i> . . . . .	8		bis 263
<i>Smicrostoma</i> . . . . .	1		135—144
<i>Corilana</i> . . . . .	1		
<i>Tridentella</i> . . . . .	2	1	52—600
<i>Gurida</i> , . . . . .	1		
<i>Nalicora</i> (119, p. 164). . .		1	45—135

Es überwiegt also das indo-pazifische Element sehr stark, während von Australien nur 4 Formen bekannt wurden.

#### Subfamilie *Exocorallaninae*.

##### *Exocorallana* Stebbing.

###### 1. *Exocorallana truncata* (Richardson).

Insel Catalina und Magdalena-Bai, Kalifornien (119, p. 145).

Die übrigen 10 Arten von *Exocorallana* sind alle atlantisch. Es ist aber nicht mit Sicherheit zu sagen, ob nicht noch mehr Formen, welche als *Corallana* beschrieben worden sind, zu *Exocorallana* gehören. Denn STEBBING hat diese Gattung geschaffen nach Merkmalen der Mundteile und Maxillipede; von den meisten beschriebenen Arten sind aber diese Körperteile ganz unbekannt. Zurzeit lässt sich nichts Positives hierüber sagen, die zweifelhaften Arten habe ich bei *Corallana* untergebracht.

#### Subfamilie *Barybrotinae*.

##### *Barybrotos* Schiödte et Meinert.

###### 1. *Barybrotos agilis* Schiödte et Meinert.

6° 22' N., 95° 54' O.; 3° 25' S., 106° 50' O.; 2° 40' S., 107° O.; 0° 40' S., 107° 10' O.; 2° 34' N., 109° 47' O.; pelagisch (56, p. 405); Varadero Bay, Mindoro (126, p. 8).

Keine anderen Arten sind bekannt.

#### Subfamilie *Aeginae*.

##### *Aega* Leach.

###### 1. *Aega weberi* nov. spec. (fig. 69—74, taf. XI, fig. XXI—XXIV).

Stat. 100. 6° 11' N., 120° 37'.5 O., 450 m. 3 Exemplare.

Es sind drei Männchen, deren Grösse beträgt resp.:

Länge 22 mm., Breite 9 mm.; Länge 21 mm., Breite 10 mm.; Länge 20 mm., Breite 8 mm.

Zuerst will ich die Männchen von der Länge von 22 und 20 mm., welche einander ganz ähnlich sind, beschreiben (taf. XI, fig. XXI—XXII).

Die Farbe ist gelblich, mit hellbraunen Augen. Die Oberfläche ist fein, aber nicht sehr dicht punktiert.

Der Vorderrand des Cephalons ist rund. Die sehr grossen Augen fliessen mit 4 Reihen von Fazetten zusammen, sodass sie den grösseren Teil des Cephalons einnehmen und nur am Vorder- und Hinterrand einen dreieckigen Raum frei lassen. Die Lamina frontalis trennt, mit einem Fortsatz des Vorderrandes des Cephalons, die Bases der Antennulae ganz und ist ein wenig aufgeblasen (fig. 69).



Fig. 69. *Aega weberi* nov. spec., Unterseite des oralen Teiles des Cephalons, mit Lamina frontalis und Bases der Antennulae und Antennae, ♂, etwa 12 X.

Die Antennula reicht bis über das Ende des ersten freien Thoracomers. Das erste und zweite Glied sind etwas verbreitert und gleich gross, viereckig, ein wenig konvex; das dritte ist viel schmaler und schlanker und ebenso lang wie das erste und zweite zusammen; das Flagellum zählt 19 Glieder. Die Antenna reicht bis über das Ende des fünften Thoracomers. Das zweite Glied ist kurz, das erste ein wenig länger, es folgen jetzt III, IV und V, welche allmählig länger werden. Das Flagellum zeigt 28 Glieder.

Die Länge der Thoracomere nimmt von II bis VII allmählig zu, sodass VII etwa zweimal so lang ist wie II. VIII ist kürzer und gleich lang wie VI.

Die Coxalplatte von II ist nahezu rechteckig, etwas länger als Thoracomere II. Die dritte Coxalplatte ist beinahe rechteckig; die ventro-caudale Ecke ist etwas caudad verlängert. Von IV bis VIII nehmen die Coxalplatten stark an Länge zu und werden immer länger als die zugehörigen Thoracomere, mit stark ausgezogenen ventro-caudalen Spitzen; die Spitze von VIII erreicht beinahe das Ende des zweiten Pleomers. Die Coxalplatten sind stark laterad gerichtet, sodass sie von oben gesehen gut sichtbar sind. Alle zeigen eine starke Carina. Leider sind die meisten Thoracopode abgebrochen; sodass z. B. das zweite mir unbekannt ist. Das dritte ist bei beiden Individuen ein wenig verschieden. Beim ersten Exemplar kommen folgende Verhältnisse vor: die Basis ist ohne Stacheln; das Praeischium zeigt lateral am Ende 1 grossen, medial am Ende 1 kleinen Stachel; das Ischium lateral am Ende 2 Stacheln, medial 4; der Merus 1 Stachel medial am Ende; der Carpo-propus idem (fig. 70).



Fig. 70. *Aega weberi* nov. spec., Thoracopod III, ♂, ± 10 X.

Das zweite Exemplar unterscheidet sich vom ersten durch das Fehlen von Stacheln am Praeischium. Es gibt also Variationen, ebenso wie ich diese bei *A. vigilans* (Haswell) gefunden habe.



Fig. 71. *Aega weberi* nov. spec., Thoracopod IV, ♂, ± 10 X.

Vom vierten Thoracopod habe ich nur ein einziges Exemplar untersuchen können; dieses zeigt (fig. 71): die Basis: ohne Stacheln; das Praeischium: 1 Stachel lateral am Ende; das Ischium: 2 Stacheln medial am Ende, 2 medial in der Mitte, 2 lateral am Ende; der Merus: 1 Stachel medial am Ende; der Carpo-propus: idem.

Die übrigen Thoracopode sind schlanker und werden caudad allmählig etwas länger; sie tragen, vor allem an der medialen Seite, zahlreiche Stacheln (fig. 72).

Das Metasoma ist nicht schmaler als das achte Thoracomere. Caudad nehmen die Pleomere

ein wenig an Länge zu. Die Seitenkanten von I—IV sind caudad stark ausgezogen. Das fünfte Pleomer ist schmaler als das vierte und zeigt runde, kurze Seitenkanten. Die Appendix masculina ist gerade und kürzer als das Endopod des zweiten Pleopods. Das Pleotelson läuft mit stumpfem Zahn aus; der ganze Hinterrand des Pleotelsons ist fein gezähnt.

Die Uropode sind länger als das Pleotelson; die beiden Poda sind gleich lang. Das Exopod ist schmal, lanzettförmig. Das Endopod ist viel breiter, mit stark konvexem Innenrand; der Aussenrand ist am distalen Ende ein wenig eingebuchtet. Die Basis trägt einen starken medianen Fortsatz.

Das dritte Männchen von 21 mm. Länge zeigt interessante Verhältnisse (taf. XI, fig. XXIII und XXIV). Im allgemeinen Bau stimmt es mit den beschriebenen Tieren ganz überein; es gibt aber einige Unterschiede. Die Antennula besitzt ein Flagellum von 20 Gliedern; die Antenna reicht bis zum Hinterrand des siebenten Thoracomers und zeigt ein Flagellum von 29—30 Gliedern. Von den Thoracomeren nehmen II, III und IV allmählig an Länge zu; V ist etwas kürzer als IV; VI, VII und VIII sind gleich lang und etwas kürzer als V. Die achte Coxalplatte reicht beinahe bis ans Ende des dritten Pleomers. Das erste Pleomer wird vom achten Thoracomer zum grössten Teil überdeckt. Die Thoracopode zeigen folgenden Bau. Das zweite hat auf dem Praeischium einen lateralen Stachel am Ende, auf dem Ischium einen medialen am Ende, und zwei Haare am Ende der lateralen Seite; der Merus einen medialen



Fig. 74.  
*Aega weberi* nov. spec.,  
Thoracopod III, ♂, 12 X.

in der Mitte und der Carpo-propus einen medialen am Ende (fig. 73). Für das dritte Thoracopod gilt: auf der lateralen Seite des Praeischiums am Ende einen Stachel, auf dem Ischium zwei mediale in der Mitte und zwei mediale am Ende und einen lateralen am Ende, auf dem Merus einen medialen am Ende, auf dem Carpo-propus ebenso (fig. 74). Das vierte Thoracopod zeigt dieselben Verhältnisse wie das dritte. Die Appendix masculina ist

länger; sie reicht bis über das Ende des Endopods des zweiten Pleopods; sie ist überdies also schlanker und schmaler. Am interessantesten ist aber die Bildung eines Geweihes, von welchem die Figuren eine gute Idee geben. Die beiden Äste sind im Vorderrand der Augen eingepflanzt und verlaufen gerade nach vorn. Jeder Ast zeigt eine Verzweigung; beide Äste sind beinahe vollkommen symmetrisch. Die Farbe ist weiss; es besteht aus kohlenurem Kalk; nach Auflösung dieses letzteren in Salzsäure bleibt ein geringer organischer Rest übrig. Bei keinen anderen Formen der Isopoden habe ich eine dergleiche Bildung angetroffen; auch sind mir Beschreibungen durchaus unbekannt. Woher das Geweih stammt und was es zu bedeuten hat, ist mir vollkommen dunkel.

Es weicht also das dritte Männchen in verschiedenen Hinsichten von den anderen ab. Doch glaube ich, dass alle zu derselben Art gerechnet werden müssen; das Geweihtragende Männchen ist überdies wahrscheinlich nicht normal zu nennen. Die Mundteile aller Exemplare stimmen gut miteinander überein; sie zeigen übrigens keine belangreichen Besonderheiten.

Die Verwandtschaft dieser neuen Art ist nicht leicht aufzufinden. Mit anderen Formen aus dem Archipel oder benachbarten Gebieten kann ich keine nähere Verwandtschaft finden.



Fig. 72. *Aega weberi*  
nov. spec., Thoracopod  
VIII, ♂, 12 X.



Fig. 73.  
*Aega weberi* nov. spec.,  
Thoracopod II, ♂, 12 X.